

EINER VON UNS



Materialien zum Film von Stephan Richter

VORWORT

EINER VON UNS ist ein Film über Jugendliche, erzählt aus ihrer Perspektive, aber er ist kein Jugendfilm. Er ist für ein breites Publikum gedacht, vor dem die Hauptcharaktere ihre schicksalhaften Entscheidungen treffen. Stephan Richter inszeniert glaubhaft und inspiriert von einer wahren Begebenheit eine schicksalhafte Nacht. Ohne erhobenen Zeigefinger beleuchtet der Film ein Ereignis, das viele aus Zeitungen zu kennen glauben. Entscheidungen können Dein und das Leben anderer schlagartig verändern, so Richter, und nicht immer zum Guten.

Die einführenden Texte sind jeweils als Diskussionsanregung und zur Information für PädagogInnen gedacht; die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen.

Stephan Richters Film lässt uns beklemmt und nüchtern zurück. Bösewichte gibt es keine, nur Menschen, die Entscheidungen getroffen haben. Die Moral aus der Geschichte ist höchstens, dass nicht jedes Abenteuer ein gutes Ende findet. Manchmal ist das Abenteuer sogar schon zu Ende, bevor mensch sich erst richtig dafür entschieden hat.

Lisz Hirn

IMPRESSUM

Text & Redaktion

Dr. Lisz Hirn, lisz.hirn@gmx.at

Das Material ist für die schulische und außerschulische Bildung ab Klasse 7/13 Jahre, AHS, NMS, berufsbildende Schulen und die Erwachsenenbildung gedacht.

Fächer

Ethik, Psychologie & Philosophie, Geschichte & Politikwissenschaft, Musik, Religion, Deutsch, Englisch, Türkisch; geeignet für die außerschulische Bildung

Themen

Jugendkultur, Konsumkritik, Freundschaft, Legalität, Recht – Gerechtigkeit, Verantwortung, individuelle & kollektive Identität, Schuld & Schulden

Herausgeber, Medieninhaber

Filmladen Filmverleih

Mariahilferstraße 58/7

1070 Wien

Tel: 01/523 43 62-0

office@filmladen.at

STAB | BESETZUNG

Einer von uns

Regie & Drehbuch: Stephan Richter

Kamera: Enzo Brandner

Casting: Rita Waszilovics

Ausstattung: Julia Oberndorfinger & Christine Dosch

Kostüm: Monika Buttinger

Maske: Uschi Filipp

Ton: Hjalti Bager-Jonathansson

Schnitt: Andreas Wodraschke, Julia Drack

Musik: Maja Osojnik & Matija Schellander

Tonschnitt & Sounddesign: Rudolf Gottsberger

Produktionsleitung: Christine Schwarzinger, Louis Oellerer

ProduzentIn: Arash T. Riahi & Karin C. Berger

Mit: Jack Hofer, Simon Morzé, Christopher Schärf, Dominic Marcus Singer, Markus Schleinzer, Andreas Lust, Georg Rainer Wöss, Birgit Linauer, Nadine Sickinger

Österreich 2015, 86 Minuten, Farbe

Verleih in Österreich: FILMLADEN FILMVERLEIH

Dieser Film wurde hergestellt mit der Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut (ÖFI), ORF Film-/Fernsehabkommen, Filmstandort Österreich (FISA), Filmfonds Wien (FFW) und Kultur Niederösterreich.

SYNOPSIS

Eine Kleinstadt in Österreich. Ein riesiger Supermarkt ist der einzige Ort, an dem sich der 14-jährige Julian mit seinen Freunden treffen kann. Erste Liebe, neue Kumpels, der Wunsch, der suburbanen Langeweile zu entkommen und der Traum, ein richtiges Abenteuer zu erleben: Julian bricht eines Nachts gemeinsam mit Marko in den Supermarkt ein.



© Filmladen Filmverleih

Was als kurzer Moment der Rebellion beginnt, endet für beide tragisch zwischen den bunten Ladenregalen. Inspiriert von einer wahren Begebenheit.

Stephan Richter über EINER VON UNS

Am 02.10.2015 um 12:58 schrieb Lisz Hirn:

Lieber Stephan,

danke für Deine Bereitschaft :) Also wie schon gesagt - möchte ich ins Schulmaterial ein paar persönliche Kommentare von Dir als Regisseur einbauen. Folgende Fragen hätte ich für Dich, die Du direkt unter die Frage schreiben kannst, wenn Du magst:

1) Wie kam es zum Titel des Films? Der war ja sicherlich kein Zufall :)

Der Titel des Films soll bewusst machen, dass wir eine Gemeinschaft sind und man nicht einfach jemanden ausschließen kann, nur weil er gegen eine "Regel" verstößt. Diese Ausgrenzung findet ja vor allem in den Boulevardmedien und Kommentarspalten der Medien statt ("Wer alt genug ist zum Einbrechen, ist auch alt genug zu sterben.") Das hat ja vor allem Florian P.s Familie zu spüren bekommen. Außerdem soll die Frage angeregt werden, wer im Film denn der "Eine von uns" ist. Ich denke, die SchülerInnen sollten letztendlich erkennen, dass alle Charaktere im Film damit gemeint sind bzw. es jede/r Einzelne sein könnte.

2) Warum hast Du Dich gerade jetzt entschlossen, einen Film über diesen realen Vorfall zu machen?

Da tu ich mir grade schwer, drauf zu antworten. Prinzipiell habe ich fast vier Jahre an der Geschichte gearbeitet und habe damals begonnen, weil mich die bildliche Vorstellung eines toten Jungen in einem Supermarkt nicht loslassen wollte. Ein 14-jähriger Junge stirbt nachts in der bunten Warenwelt eines Supermarkts. Dieses verstörende Bild sollte mich noch lange beschäftigen, als ich 2009 eine Tageszeitung aufschlug und von einer Geschichte erfuhr, die in Österreich wochenlang kontrovers diskutiert wurde. Der bin ich gefolgt und letztendlich habe ich erkannt, dass das was Florian P. getan hat, nicht so weit weg ist von dem, was ich in dem Alter so getrieben habe. Man ist in einem gewissen Alter leider anfällig für kriminelle Energien, Mutproben und Abenteuer. Ich muss auf solch unsinnige Ideen nicht stolz sein, aber in diesem speziellen Fall wurden sie völlig überbewertet.

3) Was war für Dich die schwierigste Szene des Films und wieso? Was war die lustigste Szene zum Drehen für Dich (z.B. mit den SchauspielerInnen)?

Die schwierigsten Szenen waren sicherlich die Szenen, wenn die Polizei die Jugendlichen nachts entdeckt und die Situation eskaliert. Hier geht alles sehr schnell und trotzdem müssen die ZuschauerInnen wichtige Dinge mitbekommen. Gleichzeitig muss ich den richtigen Tonfall treffen. Die Situation ist sehr komplex und es passieren viele Fehler der Beteiligten gleichzeitig. Die Unübersichtlichkeit hilft aber auch zu verstehen, dass alle beteiligten Personen nicht aus Boshaftigkeit gehandelt haben. Trotzdem ist es sehr wichtig, über die Fehler zu reden und sie wahrzunehmen.

Die lustigsten Szenen waren natürlich die, in denen ich und die DarstellerInnen Dinge machen konnten, die im echten Leben nicht gern gesehen werden oder überhaupt verboten sind. Mutterwitze machen, Nachts durch Supermärkte spazieren, raufen, Shisha rauchen, einbrechen, ... das Verbotene hat ja seinen Reiz und beim Schauspielen hat man die Chance das auszuleben, ohne jemanden zu schaden. Das hat natürlich vor allem Christopher, Simon und Jack viel Spass gemacht.

4) Welche Botschaft willst Du den Jugendlichen vermitteln? Hast Du den Film speziell für Jugendliche vorgesehen?

Ich habe beim Schreiben keine Zielgruppe im Kopf gehabt. Mir war es wichtig, echte Menschen zu zeigen, ohne sie zu schonen, aber auch ohne sie zu verurteilen. Ich möchte den ZuseherInnen eine Perspektive auf den Fall geben, die sie vorher nicht kannten, bzw. ihnen die Welt durch meine Augen zeigen, damit die ZuseherInnen die Möglichkeit haben, ihr eigenes Urteil zu überdenken bzw. ihren Horizont erweitert. Es gibt keine Moral oder "Schlüsselbotschaft", die müssen die ZuseherInnen letztendlich selber für sich finden durch Diskurs, Nachdenken oder Recherchieren. Aber ich glaube, es gibt da sehr unterschiedliche Möglichkeiten den Film zu lesen. Ich habe festgestellt, dass die Menschen ganz unterschiedliche Sachen aus der Geschichte mitnehmen.

5) Dem Einsatz von Musik kommt im Film ganz besondere Bedeutung zu: Wie hast Du die Auswahl der Stücke getroffen?

Maja Osojnik und Matija Schellander haben durch ihre Musik vor allem dem Supermarkt und dem bevorstehenden Trauma eine Aura gegeben. Dabei haben wir viel mit Geräuschen aus dem Supermarkt gearbeitet, so dass manchmal auch nur ganz dezent summende Kühltruhen oder Ventilatoren eine unheimliche Stimmung erzeugen und wie Musik funktionieren. Darüber hinaus habe ich RapperInnen gesucht, die die Lebenswelten der jungen Charaktere widerspiegeln und die entweder aus Österreich kommen oder einen starken Bezug zu dem Land haben. Ich wollte, dass die jungen ZuseherInnen aus dem Kino gehen und etwas gehört haben, was sie noch nicht kannten. Rapper wie Maeckes oder Gerard haben wirklich tolle und geistreiche Texte und mir war wichtig, dass Jugendliche so über den Film hinaus die Chance haben, neue Musik kennenzulernen, die über die sonst übliche Gangsterattitüde hinaus gehen, aber denselben Zorn und dieselbe Ausdruckskraft haben.

6) Was sind Deine nächsten Pläne?

Weitere Filme machen, die Geschichten aus meinem Lebensumfeld erzählen und damit sehr wahrscheinlich Geschichten aus Österreich :-)

Vielen Dank für das Interview! Lg Lizz Hirn

MILIEU | JUGENDKULTUR

Wer ist der „eine von uns“? Ist es der Polizist? Der Jugendliche? Der Punkt, den ich berühren will, ist der, dass hier eine Gemeinschaft ist, die gar nicht merkt, dass sie eine Gemeinschaft ist. Alle leben klassisch kapitalistisch in ihrem eigenen Kosmos und an den anderen vorbei. Wir urteilen über Florian P. und auch die PolizistInnen sehr hart, obwohl sie eben „zu uns“ gehören sollten. (Stephan Richter über die schwierige Titelfindung)

Was ist ein „Milieu“?

In einem bestimmten Milieu leben normalerweise Menschen mit jeweils charakteristischen Einstellungen und Lebensorientierungen, ähnlichen Wertorientierungen, Lebensziele und Lebensweisen. Sogenannte Milieufaktoren betreffen nicht nur Gesinnungen, sondern auch die generelle Sozialisation, das soziale Handeln, Werte und die Sprache.

Werte können als konstitutive Elemente einer Kultur, z.B. der Jugendkultur, verstanden werden. Im Milieu bzw. in der jeweiligen Kultur werden eben diese Wertvorstellungen durch Bräuche, soziale Gewohnheiten etc. weitergegeben und bestätigt. Wertentscheidungen können vom Einzelnen, von sozialen Akteuren oder von der Gesellschaft erfolgen. Das aus den Wertvorstellungen bzw. Werten einer Gesellschaft geformte Gesamtgebilde wird als Wertesystem oder Wertordnung bezeichnet.



©Filmladen Filmverleih

Respekt | Freundschaft

Für Jugendliche wie auch Erwachsene ist Freundschaft ein wichtiger Wert. Ein Freund oder umgangssprachlich „Spezi“ ist laut Duden eine Person, „[...] mit der man in einem besonderen, engeren freundschaftlich-kameradschaftlichen Verhältnis steht“. Dieses Verhältnis kennzeichnet nicht nur Freiwilligkeit und Zuneigung, sondern auch gegenseitiger Respekt. Letzterer bezeichnet nicht nur eine Form der Wertschätzung gegenüber einer anderen Person, sondern auch gegenüber einer Gruppe, einer Institution oder gegenüber moralischen

Richtlinien. Eine respektvolle Haltung schließt bedenkenlos egoistisches Handeln aus. Respektvolles Verhalten wird in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich gewertet. Kulturell und beruflich bedingte Verschiedenheiten im Verhalten, in der Selbst- und Fremdwahrnehmung können unbeabsichtigt den Anschein von Respektlosigkeit oder gar Tabuverletzung erwecken. Auch kleinere soziale Gruppen (u.a. Jugendbanden, Gangs, Arbeitsgruppen, Sportverein, Orchester) weisen oft ein bestimmtes Verständnis von Respekt und einen dazugehörigen Verhaltenskodex auf.

Jugend | Sprache

Wir alle sprechen, aber nicht dieselbe Sprache. Jugendsprache funktioniert anders als Erwachsenensprache und will sich auch bewusst von dieser abgrenzen. So ist z.B. der Gebrauch von Schimpfwörtern in der Jugendsprache eher erlaubt, als in der „Erwachsenensprache“, wo diese sanktioniert werden. Jugendsprache bezeichnet Sprechweisen bzw. sprachliche Muster und Merkmale, die unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Altersstufen und unter verschiedenen Kommunikationsbedingungen verwenden oder verwendet haben. Sie bezeichnet Sprechweisen, die unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Altersstufen und unter verschiedenen Kommunikationsbedingungen verwenden oder verwendet haben. Es gibt sogar eine eigene Jugendsprachforschung, die sich u.a. auch mit der Umgangssprache von Jugendlichen und der Kommunikation von Jugendgruppen auseinandersetzt.



© Filmladen Filmverleih

Regisseur Stephan Richter hat als Drehbuchautor des Films EINER VON UNS besonderen Wert auf authentische Jugendsprache in den Filmdialogen gelegt. „Die entstand im Wechselspiel. Ich habe bis fast zwei Wochen vor Drehbeginn immer wieder am Buch gearbeitet. Durch die kontinuierliche Arbeit mit Jugendlichen hat sich viel in einem Actio-Reactio-Spiel beim Proben ergeben.

Ich habe versucht, herauszufinden, wie sie reden, um die Dialoge zu verfeinern, sodass sie den Jugendlichen natürlich über die Lippen kommen. Das wurde dann eine Art Leitlinie für alle anderen Schauspieler, denen das, glaube ich, sehr gefallen hat, weil sie aktiv gefordert waren und viel einbringen konnten. Christopher Schärf zum Beispiel, der Viktor spielt, ist ein Schauspieler, der generell und auch sprachlich sehr viel anbietet. Ich habe dann immer gleich versucht, das zu schreiben.“ Damit war es Regisseur Richter nicht genug. Es musste auch Orte gesucht werden, die von Jugendlichen gerne und oft aufgesucht werden, auch weil es keine Orte sind, an denen sich Erwachsene (lange) aufhalten oder an denen mensch sich offiziell aufhalten darf. Richter hat sich an seine eigene Jugend erinnert: „Mensch besetzt Orte, die in der Anthropologie als „Nicht-Orte“ bezeichnet werden. Das sind Orte, die eine Art Monokultur sind und über ihre Funktion hinaus weder Identität noch Geschichte haben: Malls, Supermärkte oder Fabriken. Diese Orte sind für Jugendliche sehr attraktiv. Auf den Parkplätzen kann man skaten, nachts herumhängen, sprayen, kiffen, tagsüber jederzeit etwas zum Trinken holen. Ich habe durch das Schreiben viel wiederentdeckt, was ich selber gemacht habe.“

Diskutieren Sie in der Klasse über das mediale Bild von „Jugendkultur“.

1. Welche Gefahren gehen mit der Beschreibung von Milieus einher? (Vorurteile, Klischees...)
2. Was unterscheidet „Jugendkultur“ von „Erwachsenenkultur“?
3. Welche Werte sind für Sie besonders wichtig (Freundschaft, Ehrlichkeit, Respekt)? Welche Musik, Kleidung oder Stars sind für die aktuelle Jugendkultur wichtig?
4. Stichwort: Streetart. Betrachten sie die Graffiti auf S. 13 und S.15 des Skripts. Welche Bedeutung haben diese für Jugendliche. Kennen Sie welche? Fotografieren Sie diese und zeigen Sie sie im Unterricht.
5. Stichwort: Jugendsprache. Machen Sie in der Kleingruppe eine Auflistung der beliebtesten Wörter bzw. Ausdrücke der Gruppenmitglieder, also von Wörtern, die Erwachsene Ihrer Meinung kaum, Sie aber oft verwenden. Versuchen Sie die Bedeutung jedes Wortes in einen kurzen Satz zu definieren und präsentieren Sie eine Auswahl von 3-5 Wörtern.

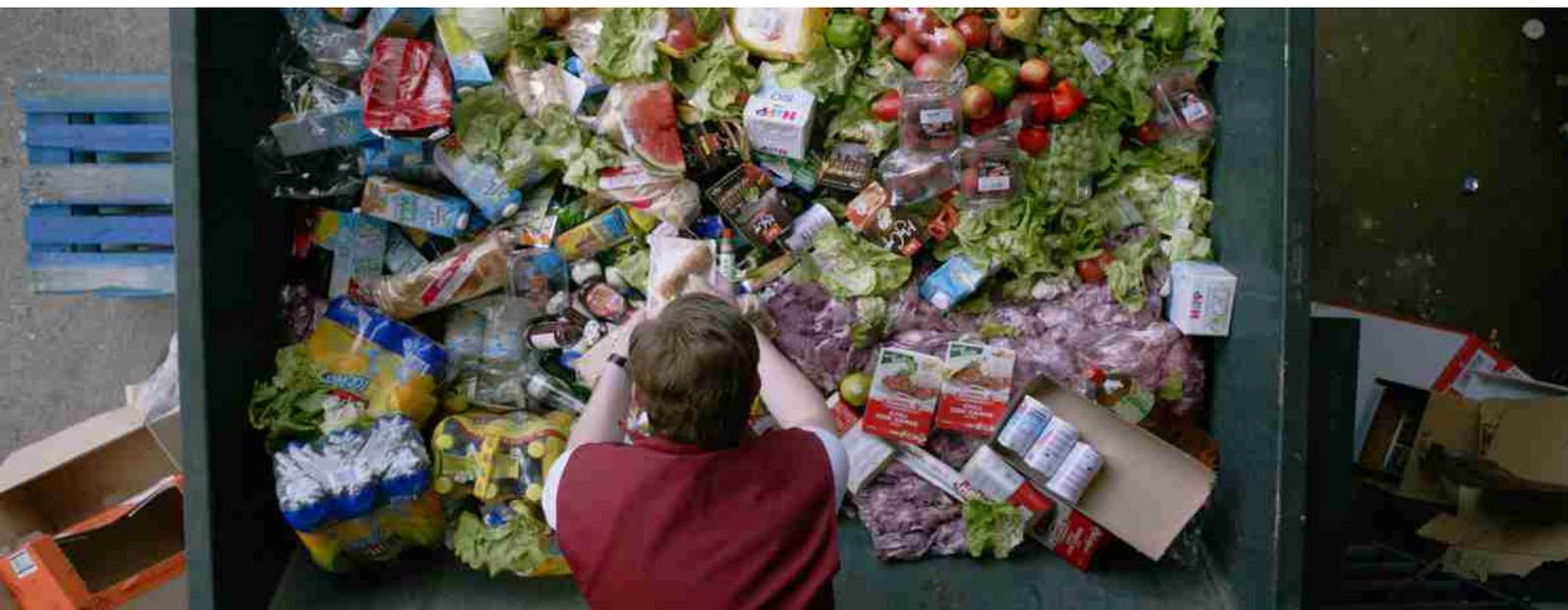
Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse über das Verhältnis von Freundschaft und Respekt.

1. Lassen Sie die SchülerInnen in wenigen Zeilen ihre Definition von Respekt notieren und sie anschließend in einem Gesprächskreis laut vorlesen.
2. Diskutieren Sie nun im Plenum die Ansätze der SchülerInnen und lassen Sie sie Analogien und Widersprüche der Ansätze erörtern.
3. Lassen Sie die SchülerInnen eine Erörterung (Hausübung, Schularbeit...) verfassen, in die möglichst alle Ansätze und Ergebnisse der Plenums einfließen.
4. Was macht „Freundschaft“ aus? Was ist ein „Freund“? Was ist der Unterschied zwischen FreundInnen und „friends“ auf z.B. Facebook.

KONSUM | KRITIK

„Der Supermarkt selbst ist stiller Beobachter und stoischer Protagonist, an dem jegliche menschliche Regung abprallt. Ein klassischer Nicht-Ort, der zwar Unmengen an Sehnsüchten generiert, aber keine Geschichte und keine Identität zulässt. Ein stummer Zeuge eines tragischen Verbrechens und der Sieger in einer Geschichte, in der alle Beteiligten verlieren.“
(Stephan Richter über moderne Un- bzw. Nicht-Orte)

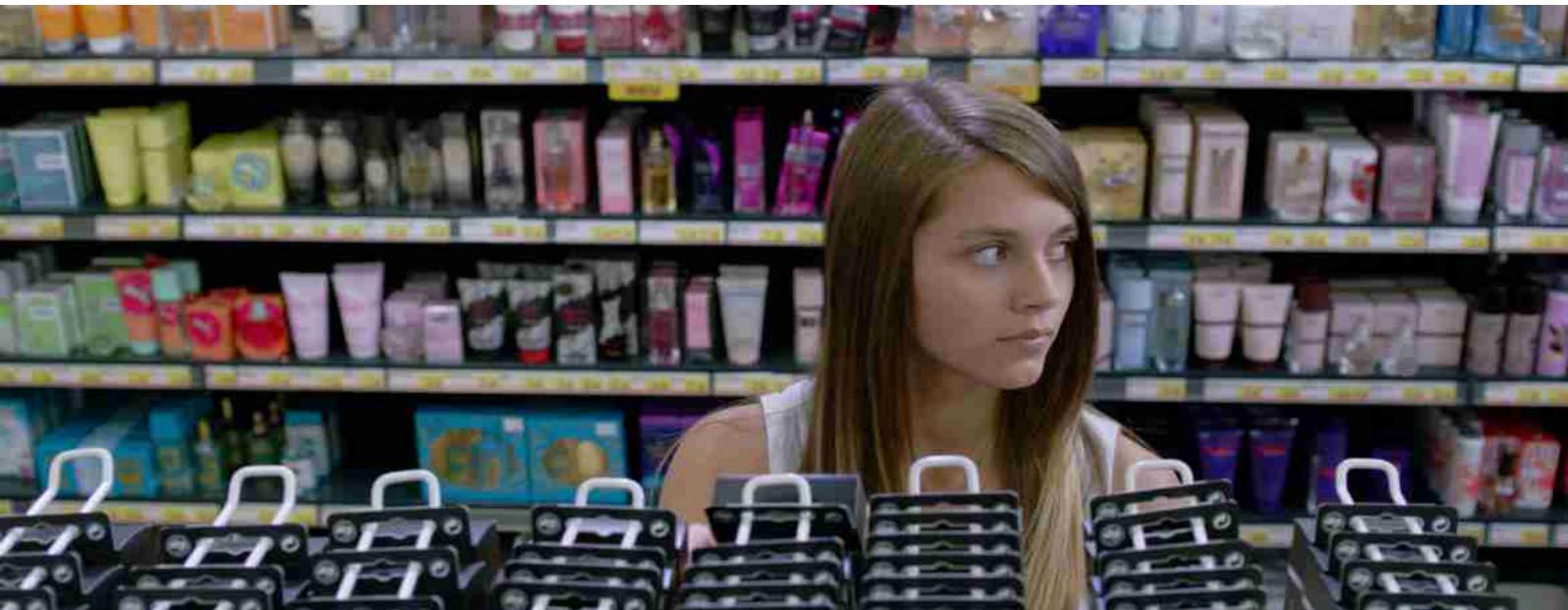
In EINER VON UNS spielt der Supermarkt eine entscheidende Rolle. Hier starten die Begehrlichkeiten der Jungen, hier zeigt sich der Überfluss von seiner bunten und seiner schmutzigen Seite. Auf der einen Seite gibt es Regale, auf denen die bunten Produkte geordnet gestapelt sind, auf der anderen gibt es einen großen Abfallcontainer, in dem alles landet, was nicht verbraucht werden konnte. „Die riesigen Regalwelten, gefüllt mit knalligen aber leeren Versprechungen, bilden im Film die zentrale Erzählperspektive auf eine Geschichte über Identität, Freundschaft, Liebe, Anerkennung und die Langeweile der Vorstadt. Die erwachsenen Figuren fungieren dabei meist als systemtreue ErfüllungsgehilfInnen, die eine spätkapitalistische Lüge am Leben erhalten, obwohl sie selbst darin kaum Erfüllung finden.“



© Filmladen Filmverleih

Konsum steht für den Gebrauch oder Verzehr von Gütern. Menschen müssen Güter (z.B. Lebensmittel) verbrauchen, um überleben zu können. Heute liest man oft, dass wir eine Konsumgesellschaft wären, was bedeutet, dass die Menschen nicht mehr nur das konsumieren oder kaufen, was sie zum Überleben benötigen, sondern auch Güter darüber hinaus. Diese dienen z.B. rein dem Vergnügen, sind also Luxus, da zum Überleben nicht notwendig. Kritisiert werden von vielen Seiten nicht nur die Massenproduktion von Gütern, sondern auch die damit zusammenhängende Ressourcenverschwendung. Was wir nicht (mehr) konsumieren können, landet im Mülleimer, oft schon bevor es vom Supermarkt verkauft wurde. Viele Kritiker des „Shoppingwahns“ plädieren

für mehr Nachhaltigkeit bei der Ressourcennutzung, damit sowohl unsere finanziellen (z.B. Taschengeld) als auch unsere ökologischen Ressourcen geschont werden und Menschen nicht unter unwürdigen Arbeitsbedingungen leiden müssen, nur damit wir die Produkte besonders günstig erwerben können, die wir eigentlich gar nicht wirklich brauchen.



© Filmladen Filmverleih

Supermärkte sind aber nicht nur „Konsumtempel“, in denen mensch alles bekommen kann, was mensch begehrt. Sie sind auch gesellschaftliche Treffpunkte, an denen sich viele, ganz unterschiedliche Menschen zwangsweise begegnen. EINER VON UNS spiegelt mit seinem Drehort ein Stück österreichischen „Konsumgeists“ wider, der sich vor allem in den ländlich geprägten Betonwüsten von Vorstädten und Gemeinden zeigt und der eng mit dem Niedergang vieler Orts- und Stadtkerne zusammenhängt. „Ich hoffe, die Zuseherinnen und Zuseher bekommen durch den Film die Gelegenheit, diese eigenartige Welt mit neuen Augen zu sehen,“ so Regisseur Richter. „Menschen sind in erster Linie KonsumentInnen und lebendig sind scheinbar nur die Jugendlichen und ihre ziellose aber mitreißende Rebellion.“

Arbeiten Sie mit Ihrer Klasse über den Begriff Konsum.

1. Lassen Sie die SchülerInnen in Kleingruppen notieren und im Plenum diskutieren, was sie regelmäßig konsumieren und wieso. Was braucht mensch unbedingt, auf was kann verzichtet werden?
2. Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse, wie mensch nachhaltiger konsumieren könnte. Wie kann mensch sich organisieren, um weniger Ressourcen zu verbrauchen? Kennen Sie Siegel wie „Fairtrade“ etc.? Wieso sind Produkte mit solchen Siegeln teurer?
3. „Shopping“ als Lifestyle? Diskutieren Sie, was mensch für Geld kaufen kann und was nicht. Wieso ist exzessives „Shopping“ schädlich (psychische Probleme, Schulden...)? Gibt es SchülerInnen, die schon einmal Schulden hatten oder jemanden mit Schulden kennen?

POLIZEI | GEWALT

Er habe „aus Furcht“ geschossen, gab der 43-jährige Todesschütze im März 2010 während der Verhandlung seines Falls an, er habe „wohl überreagiert“. Weil er sich in diesem Sinne schuldig bekannt hatte, kam das Landesgericht Korneuburg zu einem milden Urteil: acht Monate Haft, bedingt. Die verhängte Strafe hatte gemäß der Gesetzeslage keine Auswirkungen auf die weitere berufliche Laufbahn des Polizisten.

Ein Thema aufzugreifen, wo Polizei Kritik ausgesetzt ist, ist heikel. Stephan Richter wandert dennoch erfolgreich und doch schonungslos auf dem schmalen Grat: „Ich wollte weder Jugendliche noch Polizisten in irgendeiner Weise schonen oder zu brav und diplomatisch arbeiten, um Kritik aus dem Weg zu gehen. Ich habe das herausgearbeitet, was mir begegnet ist. Die Kluft zwischen Jugendlichen und Polizei ist seit diesem Fall noch viel größer geworden. Ich wollte aber im Film deutlich machen, wie klein die Distanzen zwischen beiden Seiten sind. Sie halten sich ja immer wieder in Sichtweite voneinander auf. Absurderweise gibt es zwischen der Welt der Jugendlichen und der der Polizei Schnittmengen, aber Kommunikation findet nur über die Distanz oder das Gesetz statt. Das ACAB-Graffiti („All cops are bastards“) im Film, das wir übrigens so in Wels vorgefunden haben, ist ein gutes Beispiel dafür.“ Richter bemühte sich, einen polizeikritischen, aber nicht polizeifeindlichen Film zu machen. „Jeder vernünftige Polizist wird einsehen, dass im Fall Florian P. einiges schief gelaufen ist und hier ein Bedarf an Aufarbeitung besteht.“



© Filmladen Filmverleih

In der Gruppe

Menschen verhalten sich in einer Gruppe anders, als sie es tun würden, wären sie alleine. Das berühmt-berüchtigte „Wir-Gefühl“ ist der wesentliche Faktor, der alle Gruppenmitglieder zusammenhält. Dieses Gruppengefühl gründet in den Gefühlen von Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit, die durch die unmittelbare Interaktion aller Mitglieder miteinander entstehen. In EINER VON

UNS wäre eine Gruppe die der Polizisten, die andere die Jugendclique. Jedes Mitglied nimmt in der Gruppe eine soziale Rolle ein. Das Miteinander aller macht die spezifische Dynamik einer Gruppe aus.



© Filmladen Filmverleih

Gesetz | Unterordnung

Nach der Wortherkunft bezeichnet der Begriff „Gesetz“ etwas Gesetztes, etwas Festgelegtes. Ein Gesetz ist also im eigentlichen Sinn des Wortes eine Festlegung von Regeln. Im Duden bezeichnet „Gesetz“ „eine vom Staat festgesetzte, rechtlich bindende Vorschrift“. Wird diese nicht eingehalten, z.B. bei Einbruch, Diebstahl, Mord oder sexueller Belästigung, wird diese strafrechtlich von der Exekutive (d.h. Polizei) verfolgt. Durch die Einhaltung von Gesetzen und Regeln ist menschliches Zusammenleben möglich. Sie sind eine elementare Voraussetzung für eine funktionierende menschliche Gemeinschaft.

Auch die Polizei muss den Gesetzen gehorchen und den dienstlichen Befehlen folgen, also gehorsam sein. Unter Gehorsam versteht man im Allgemeinen das Befolgen von Geboten oder Verboten durch entsprechende äußere Handlungen und eine entsprechende innere Haltung. So ist auch die Bereitschaft zur Unterordnung, das Zurücktreten der eigenen Person hinter einer Sache oder einem Ziel etc. abhängig von der Regulierung des Individuums durch soziale Gebote/Verbote oder durch Selbstdisziplin. Das Individuum kann sich freiwillig unter den Willen einer Autorität (z.B. Gesetz, Polizei), einer Idee oder einer Gemeinschaft unterordnen, kann aber auch durch z.B. körperliche Gewalt zu Gehorsam gezwungen werden.

Arbeiten Sie mit Ihrer Klasse über den Begriff Gruppenzugehörigkeit.

1. Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse, was denn eine Gruppe so besonders macht. Was können wir besser mit anderen zusammen, was besser alleine?

2. Welche sozialen Rollen und Positionen müssen in einer Gruppe besetzt werden? Können in einer Gruppe alle gleichviel Macht haben? Vergleichen Sie hier die Gruppe „PolizistInnen“ mit der der „Jugendlichen“.



© Filmladen Filmverleih

Arbeiten Sie zum Thema Gesetze folgende Punkte schriftlich aus.

1. Wieso macht es Sinn, Gesetze zu haben und diesen zu folgen? Gibt es Ausnahmen von der Regel (z.B. etwas zu stehlen, damit mensch nicht verhungert oder z.B. Notwehr...)?
2. Recherchieren Sie den Begriff „Legalität“. Was bedeutet, dass etwas „legal“ ist? Wie kann mensch etwas Illegales legalisieren? Welche Institutionen und Funktionen benötigt mensch in Österreich dazu, Gesetze zu ändern?
3. Sind Sie jemals mit dem Gesetz in Konflikt geraten? Haben Sie schon Kontakt mit PolizistInnen gehabt? Wenn ja, wieso?

4. Können Sie verstehen, warum der Polizist im Film geschossen hat? Wie hätte er handeln sollen, wie hätten Sie in seiner Situation gehandelt?
5. Wieso, glauben Sie, sind die zwei Burschen illegal in den Supermarkt eingestiegen (Risiko, Abenteuer, Leichtsinn...)?
6. Wie hätte mensch die Eskalation von Gewalt (Schusswechsel) Ihrer Meinung nach vermeiden können?

Lesen Sie den kurzen Auszug aus dem Zeitungstext der Seite derstandard.at vom 5. August 2009 durch. Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen Zeitungsbericht und der Handlung von EINER VON UNS? Markieren Sie die wichtigsten Infos.

Krems - Ein Einbruch in einen Merkur-Markt in Krems a.d. Donau hat am Mittwoch in den frühen Morgenstunden für einen 14-Jährigen tödlich geendet. Der Jugendliche wurde in der Filiale von der Polizei erschossen, sein noch 16-jähriger Komplize schwer verletzt. Beide Burschen seien "amtsbekannt" und stammten aus Krems, sagte der Kremser Erste Staatsanwalt Friedrich Kutschera in einer Pressekonferenz in St. Pölten. Die Behörde leitet die Ermittlungen.

Laut Oberstleutnant Roland Scherscher vom Landespolizeikommando NÖ war um 2.28 Uhr in dem Supermarkt der stille Alarm ausgelöst worden. Daraufhin sei eine Streife zu der Filiale in der Landersdorfer Straße 8 entsandt worden und etwa gleichzeitig mit einem Vertreter von Merkur eingetroffen. Bei der Kontrolle in dem Objekt sei es gegen 2.55 Uhr in völliger Dunkelheit zu einem "plötzlichen Kontakt" mit den Tatverdächtigen und zur Abgabe von Schüssen gekommen. [...] Die Spurensicherung am Tatort bezeichnete der Staatsanwalt u.a. unter Verweis auf "volle Regale" als "sehr kompliziert". Es handle sich um "umfangreiche Arbeit". Die Merkur-Filiale sei geschlossen.

Schreiben Sie nach der Sichtung des Films einen eigenen Zeitungsartikel (max. 1/2 Seite), in dem Sie die wichtigsten Geschehnisse interessant und informativ berichten. Auf was ist zu achten? Vergessen Sie z.B. nicht auf die Schlagzeile!

INSZENIERUNG | Kamera und Musik

Allgemeine Information zur Kameraarbeit

Bekanntlich vermitteln langsame Bewegungen Ruhe und ermöglichen es dem Zuschauer, sich stärker auf den Dialog zu konzentrieren. Schnelle Bewegungen erhöhen die Dynamik und Spannung. So wird z.B. durch den Reißschwenk (swish pan) eine hektische, nervöse Stimmung erzeugt.



© Filmladen Filmverleih

Für *EINER VON UNS* hat Regisseur Stephan Richter mit dem Kameramann Enzo Brandner zusammengearbeitet. Das war kein Zufall, wie Richter erzählt: „Produzent Arash T. Riahi schlug ihn als Kameramann vor. Was mir an seiner [Brandners] Arbeit so gefiel, war diese seltsame, eigenartige Präzision seiner Handkamera. Ich habe meinen Film sehr stark in diesem Gestus gesehen. *ELEPHANT* von Gus van Sant oder auch *WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN* von Lynne Ramsay waren wichtige Referenzen für mich, weil es Filme sind, die mit traumatischen Gewaltszenarien und Jugendlichen zu tun haben. Im Laufe der Zusammenarbeit mit Enzo hat sich dann zusätzlich auch eine formale Ebene herauskristallisiert und wir haben ja teilweise sehr strenge und präzise Bilder des Supermarktes gestaltet, um sie der lebendigen Welt der Jugendlichen gegenüber zu stellen.“

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen den Stil und die Stimmung des Films.

1. In welchen Passagen des Films waren die Bilder ruhiger, in welchen bewegter? (Fahrt im Auto, Musik im Supermarkt, Treffen der Jugendlichen vor dem Supermarkt...)
2. Welchen Eindruck haben die Bilder auf Sie gemacht? Wirkten sie rau, weich, bunt, eintönig...?

Allgemeine Informationen zur Filmmusik

Die eingesetzte Filmmusik beeinflusst zu einem großen Teil das Filmerleben und ist oft der erste Hinweis auf das Milieu, in dem der Film spielt. Sie kann Stimmungen verstärken, in eine bestimmte Richtung lenken oder auch in krassem Gegensatz zu den gezeigten Bildern stehen.

Realmusik ist die im Rahmen der Handlung eingespielte Musik. Weil die Filmfiguren sie selbst wahrnehmen, wirkt sie authentischer als Filmmusik. Regisseur Richter hat den Supermarkt absichtlich als Sound-Kulisse genutzt: „Ich habe mir eine Zusammenarbeit mit Maja Osojnik und Matija Schellander gewünscht, weil ich Sound-Design und Musik gleichberechtigt behandelt haben wollte. Supermärkte sind Orte, wo ständig etwas brummt und zischt und knarzt. Ich beschloss, bevor uns das zu einem großen Nachteil wird, diesen Umstand lieber zu nutzen und es als dramaturgisches Element zu unterstreichen.“ Richter hat die Musik mit großem Bedacht gewählt. Wichtig war, dass sie möglichst authentisch ist und zum gezeigten Milieu der Jugendlichen passt.

Diskutieren Sie in der Klasse, wie die Filmmusik auf die SchülerInnen gewirkt hat.

1. Beschreiben Sie die Art der Filmmusik. Was fanden Sie an der Musik speziell? Welche Geräusche haben bewusst wahrgenommen (Flackern der Neonröhren, Autos...)?
2. In EINER VON UNS wird gezielt Musik eingesetzt, die der aktuellen Jugendkultur entspricht. Inwiefern fanden Sie diese Musik passend/unpassend?
6. Was für eine Stimmung hat die Musik während des Filmsehens bei Ihnen erzeugt?
7. Können Sie sich erinnern, ob bei der Einbruchsszene im Supermarkt Musik gespielt hat?

ARBEITSAUFGABEN

Folgende Aufgaben sind – auch fächerübergreifend – für den Unterricht ab der 7. Schulstufe gedacht. Sie verzichten bewusst auf die Kenntnis von Texten, was den Rahmen der Lehrpläne meist überschreiten bzw. zeitlich überfordern würde und können als Einzel- oder als Gruppenaufgaben erarbeitet werden.

VOR DEM FILM

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum

Jugendkultur

1. Betrachten Sie das Plakat zum Film EINER VON UNS (siehe auch Cover dieses Heftes) und assoziieren Sie spontan Ihre Erwartungen an den Film.
2. Wenn Sie an den Titel des Films denken: Ist ein positiver oder negativer Unterton herauslesbar? Aus welchem Milieu stammen Ihrer Meinung nach die zwei Hauptfiguren Julian und Marko?
3. Stellen Sie in wenigen Worten Ihr eigenes soziales Milieu dar und versuchen Sie eine Auflistung der wichtigsten Werte und Bräuche. Was macht Jugendkultur heute aus?
4. Starten Sie im Umfeld Ihrer Schule/Ihres Wohnortes eine spontane Umfrage bei Passanten auf der Straße, indem Sie diese nach Ihren Werten und Bräuchen befragen: Welcher Wert ist zentral für Sie und die Menschen in Ihrem näheren Umfeld? Welche Musik hören Sie? Wo kaufen Sie ein? Was kaufen Sie ein? Was muss ein junger Mensch heute auf jeden Fall haben? Welches Image ist „in“?

Konsum | Medien

1. Fassen Sie die unterschiedlichen Ergebnisse Ihrer Recherche zu einem multimedialen Porträt zusammen. Bedienen Sie sich dabei unterschiedlicher Medien (z.B. selbstverfasster Text/ Internet- bzw. Zeitungstext/ Interview-Antworten/ literarische Texte sowie Bilder, Tondokumente, kurze Videoaufnahmen).
2. Diskutieren Sie im Plenum, zu welchen persönlichen Einschätzungen und Wertungen Sie während der Recherche gekommen sind.
3. Könnte uns vielleicht das Denken als solches, weil es so beeinflussbar durch Ablenkungen (Medien etc.), durch unseren Wunsch nach Anerkennung und durch unsere subjektiven Wertungen bzw. Empfindungen ist, davon abhalten, in entscheidenden Situationen das „Richtige“ zu tun? Analysieren, diskutieren und bewerten Sie kritisch diese Fragen in Bezug auf Ihre persönlichen Erfahrungen, auf Statements in den Medien und bezogen auf die politische Situation weltweit.
4. Was ist wichtiger: Etwas zu haben oder etwas zu sein? Warum sind vielen Jugendlichen Marken (z.B. Markenkleidung) so wichtig? Wieso kauft mensch Marken anstatt billiger Alternativen?
5. Fotografieren Sie mit dem Handy den Inhalt Ihres Mistkübels daheim: Was findet sich darin? Was fällt Ihnen auf? Recyclen Sie Ihren Müll?

- Wenn ja, wieso? Wenn nein, wieso nicht?
6. Im Film EINER VON UNS hat der große Supermarkt eine besondere Anziehungskraft. Können Sie das nachvollziehen? Wie oft in der Woche gehen Sie in einen Supermarkt?
 7. Recherchieren Sie, welche Dinge teurer sind: Die in den unteren, den mittleren oder in den hohen Regalen? Was fällt Ihnen bei der Kassa auf, welche Produkte gibt es dort üblicherweise?
 8. Nehmen Sie ein Lebensmittelprospekt mit den Unterricht. Was fällt Ihnen an der Aufmachung der Lebensmittel auf?

ZUR FILMSICHTUNG

Folgende Fragen können teils – auf Kleingruppen aufgeteilt – ins Kino mitgegeben werden, teils als Impulsfragen für die unmittelbare Diskussion nach der Sichtung genutzt werden. Es geht dabei, möglichst spontan persönliche Eindrücke wiederzugeben. Empfehlenswert wäre es, die SchülerInnen vor dem Film darauf hinzuweisen, neben der Handlung auch auf den Erzählstil des Films, die Atmosphäre und die Musik zu achten.

1. Was zeichnet die männlichen Hauptfiguren des Films? Erinnern Sie sich an die Namen der jungen Männer?
2. Versuchen Sie in wenigen Stichworten das gezeigte Milieu zu skizzieren.
3. Behalten Sie den Titel des Films EINER VON UNS im Kopf. Wieso glauben Sie, hat der Regisseur, der auch Drehbuchautor ist, diesen Titel gewählt? Finden Sie Szenen, die auf den Titel Bezug nehmen?
4. Beschreiben Sie die Vater-Sohn-Beziehung.
5. Welche Wertvorstellungen und Personen haben einen großen Einfluss auf den Ausgang der Handlung?
6. Wie erleben Sie die Frauenfiguren im Film? Welche Position beziehen diese zu den Protagonisten bzw. wie beeinflussen sie den Verlauf der Handlung?
7. Welche Handlungsebenen erkennen Sie im Film? Wie hängen sie miteinander zusammen?
8. Achten Sie auf einzelne Stilmittel des filmischen Erzählens: Filmsprache, Beleuchtung, Farben, Schnitt, Einsatz von Musik u.a.
9. Ist der Film für Sie rein fiktional? Was sind für Sie die realistischen Aspekte des Films?
10. Welche Emotionen erleben Sie mit? Welche Situation geht Ihnen besonders nahe?
11. Hätte es die Möglichkeit zu einem anderen Handlungsverlauf gegeben? Welche Personen wären in der Verantwortung und haben diese bzw. haben diese Ihrer Meinung nach nicht wahrgenommen?
12. Überlegen Sie sich ein alternatives Ende.

NACH DEM FILM

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum

1. Versuchen Sie im Internet zu googlen, von welcher wahren Begebenheit der Film inspiriert ist. Erstellen Sie in Gruppenarbeit eine Bild- und Textcollage aus Zeitungsartikeln und Headlines zur wahren Begebenheit des Films. Sammeln Sie aus verschiedenen Kontexten (z.B. Internetartikel, Zeitungsmeldungen).
2. Szenenanalyse - Welche Themen werden angesprochen? Erstellen Sie eine Übersichtsliste zu den angesprochenen Themen.
3. Sprache und Musik sollen möglich nahe an der aktuellen Jugendkultur sein. Haben Sie alle Ausdrücke (z.B. Jugendsprache) verstanden? Kennen Sie die Musik/Musiker?
4. Was erfahren Sie über die Beziehungen der Figuren untereinander? Woran erkennen Sie deren sozialen Status bzw. Hierarchien (ChefIn-Angestellte; PolizistIn-ZivilistIn; Clique; Mann-Frau; Mutter-Tochter)? Wie erleben Sie die einzelnen Charaktere in ihren jeweiligen Haltungen, Interessen und Werten? Gibt es Analogien im Verhalten?
5. Welche Szene halten Sie für die Schlüsselszene des Films und warum halten Sie diese für ausschlaggebend für den weiteren Handlungsverlauf?
6. Spielen Sie die Szene nach, indem Sie sich zunächst an das Drehbuch halten und sich in die Figur hineinversetzen. Adaptieren Sie die Szene danach und lassen Sie sie alternativ enden, also was passiert wäre, wenn die Figur „anders“ entschieden hätte, als sie es im Film getan hat.
7. Welche spezifischen Charakteristika unserer Zeit und des gesellschaftlichen Kontextes lassen sich aus dem Film herauslesen?
8. Diskutieren Sie im Plenum die gesellschaftlichen Normen und Werte, die die Protagonisten des Films Ihrer Meinung nach vertreten. Gibt es vielleicht eine Figur, deren Verhalten für Sie gar nicht nachvollziehbar ist?
9. Welcher Filmfigur fühlen Sie sich am nächsten bzw. ist Ihnen am sympathischsten? Welche Figur ist Ihnen unsympathisch?
10. Haben Sie den Aufdruck „Paragraph 83“ auf dem T-Shirt des Polizisten gesehen? Wissen Sie, was dieser Paragraph besagt?
11. Warum glauben Sie, hat sich der Regisseur für diese Story entschieden?
12. Finden Sie sich in der Problematik des Films wieder? Betrifft Sie das Thema (zumindest peripher)? Wenn ja, in welcher Hinsicht? Wenn nein, haben Sie das Gefühl, Sie haben etwas Neues kennengelernt?

STEPHAN RICHTER | Biografie, Filmografie

Regisseur & Autor



© Lili Schagerl

Biografie

Stephan Richter, 1980 in Dresden geboren. Seit dem Studienabschluss an der Universität für angewandte Kunst Wien im Jahr 2007 etablierte sich Stephan Richter vorwiegend als Medienkünstler und Regisseur für Experimentalfilme und Musikvideos.

Im Jahr 2011 bekam Stephan Richter das BMUKK-Startstipendium für Filmkunst und begann mit der Konzeption des Spielfilmprojekts EINER VON UNS. Dabei lernte er Arash T. Riahi kennen, der das Projekt als Dramaturg betreute und gemeinsam mit Karin C. Berger produzierte. 2012 bekam Stephan Richter eine weitere Drehbuchförderung des BMUKK und nahm im Juni am SOURCES2 Script Development Workshop im "Filmcamp Norway" teil. 2013 wurde das Projekt EINER VON UNS außerdem für den EKRANRegieworkshop in Warschau (Wajda Film School) ausgewählt. Das Projekt wurde dort von Wojciech Marczewski, Ildikó Enyedi und Udayan Prasad betreut. 2013 war EINER VON UNS außerdem für den "Project Pitch Award" beim Kino der Kunst Festival in München nominiert.

Filmographie

2015 EINER VON UNS

2012 Trägt die Woge dein Boot | Musikvideo für den Avantgarde-Musiker Rummelsnuff The Ride | Experimentalfilm, 2 min

2011 Better dead than read | Experimentalfilm, gemeinsam mit Marc Jago, 9 min
Bob | Musikvideo für Willi Landl

2010 Kim Kwang Seok | Musikvideo für die Orsons Comeback | experimenteller Dokumentarkurzfilm, 10 min

2009 Fashion | Musikvideo für Ginga 2007 Out of Bounds | Experimentalfilm, 12 min

ERGÄNZENDES MATERIAL

Folgendes Material ist als Ergänzung für LehrerInnen und als Vorbereitung für den Unterricht ab der 7. Schulstufe gedacht.

<http://www.mediamanual.at>

mediamanual.at ist die interaktive Plattform des Bundesministeriums für Bildung und Frauen für die aktive Medienarbeit an der Schule, 13.08.14.

Langmaack, Barbara; Braune-Krickau, Michael. Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen, Beltz 2010.

Monaco, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, rororo 2009.

Rosenberg, Marshall: Erziehung, die das Leben bereichert. Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag, Jungfermann 2005.

<http://derstandard.at/1246543783164/Krems-14-Jaehriger-bei-Einbruch-in-Supermarkt-erschossen> (abgerufen am 11. Oktober 2015, 18:37)